Naturschutzbund Steiermark widmet Umweltpionierin Leonore Gewessler wertvolle Biodiversitätsfläche an der Lafnitz

Am 11.11.2026 bedankte sich der Naturschutzbund Steiermark bei der ehemaligen Umwelt- und Klimaschutzministerin Leonore Gewessler für ihren europaweit historischen Einsatz für das Renaturierungsgesetz mit der Widmung einer seiner wertvollsten Naturflächen. Bei einem Freiland-Event feierte die Naturschutzorganisation die Umweltpionierin auf der artenreichen Auenwiese an der unregulierten burgenländisch-steirischen Lafnitz östlich von Hartberg.



© Manfred Pölzlbauer

Mehr Raum für die Natur: Daran arbeitet Österreichs älteste Naturschutzorganisation tatkräftig mit Renaturierungsmaßnahmen auf ihren eigenen Grundstücken. „Angesichts der Zunahme von Extremwetterereignissen sind diese Aktivitäten richtungsweisend und eine notwendige Investition in die Natur sowie eine Lebensversicherung für uns und kommende Generationen“, so Johannes Gepp, Präsident des Naturschutzbundes Steiermark, bei der Ehrung der Steirerin. Nach einer fachkundlich begleiteten Besichtigung des Auenstandorts wurde gemeinsam eine Stiel-Eiche gepflanzt sowie eine Widmungstafel für die Umweltpionierin angebracht. Leonore Gewessler bedankte sich im Gegenzug beim Naturschutzbund und bei den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen für deren unermüdlichen Einsatz für die

Natur, da deren tatkräftiges Handeln für die Natur naturschutzpolitisches Engagement erst verwirklichen kann.

Wertvolle Biodiversitätsfläche für Biber und Co.
Entlang des einzigen mäandrierenden Tieflandflusses Europas, der Lafnitz, bauen zahlreiche Biber ihre Dämme und stauen Nebengerinne zu kleinen, naturnahen „Seen“. Die nun Leonore Gewessler gewidmete Naturschutzbund-Fläche im Natura 2000-Gebiet birgt neben einem Schwarzerlen-Bruchwald und einer blütenreichen Auenwiese auch einen solchen „Bibersee“, dessen Wasserfläche sich durch den angrenzenden Auwald schlängelt. Hier schuf der Biber Vermehrungsraum für Kröten, Frösche und Unken, Libellen, Kleinfische und somit auch eine Ernährungsgrundlage für den Fischotter. Die Bautätigkeit des Bibers hilft auch bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels, indem sie kostbares Wasser in der Landschaft zurückhält. „Insbesondere im Südosten Österreichs, wo der Klimawandel in Zukunft besonders ausgeprägte Dürren und Hitze befürchten lässt, ist jeder Quadratmeter Natur ein ausgleichender Faktor für das ökologische Gleichgewicht“, sagt Gepp.

Renaturierung, Restauration, Wiederherstellung unserer Natur
Eine Zweidrittelmehrheit der Europäer*innen hat sich für das Renaturierungsgesetz ausgesprochen – dank Leonore Gewessler ist Österreich diesen europaweiten Weg mutig vorangegangen. „Damit haben wir nun eine einmalige Chance, in einem rechtlichen Rahmenwerk den Verlust intakter Ökosysteme zu stoppen und die biologische Vielfalt zu stärken. Der Naturschutzbund Österreich gratuliert zu dieser wohlverdienten Auszeichnung. Mit der Widmung einer ‚Renaturierungsfläche‘ durch den Naturschutzbund Steiermark wollen wir der ehemaligen Umwelt- und Klimaschutzministerin für ihren Einsatz zur Wiederherstellung und zum Erhalt unserer Natur danken“, sagt Thomas Wrbka, Präsident des Naturschutzbundes Österreich.

12.11.2026